

## MOMENT MAL



## Korken knallen

Sebastian Reh über  
furchteinflößende Flöten

sebastian.reh@vrm.de

Sekt ist ein sehr lautes Getränk. Klar, wenn die Korken knallen. Das ist aber nicht alles, was für die Lautstärke sorgt. Es ist das Schrilte, das Hysterische, das Glamouröse. Der Sekt schreit einem förmlich ins Gesicht, wie besonders er ist, so viel besonderer als das ganze ordinäre Gesöff. Stellen Sie sich mal vor, jemand würde sich schon vormittags eine Dose Bier öffnen. Eine Flasche Sekt hingegen... Dann hat man ein Sektfrühstück. Das ist vornehm – und dazu noch gesund. Immerhin ist das Frühstück die wichtigste Mahlzeit des Tages. Auch die unmittelbaren Folgen des Sektkonsums sind laut. Okay, besoffene Malle-Urlauber, die Wodka für Wasser halten, sind das auch, ja. Aber das Gelächter, das sich nach dem dritten Glas Sekt erst zu einem Kreischen und dann zu einem Geschrei entwickelt, das nur verstummt, wenn die Bauchmuskeln vor Lachen schmerzen, das ist auf eine ganz andere Art und Weise laut. Die Ironie des Schicksals: Sekttrinker sind am nächsten Morgen erstaunlich geräuschempfindlich. Und auf ein Sektfrühstück haben sie auch keine Lust mehr. Man weiß dann gar nicht, welche Flöte sie nun mehr fürchten...

## Wirtschaft fordert klare Signale

„Weniger Bürokratie und vor allem eine bezahlbare und planbare Energieversorgung“

**MARBURG-BIEDENKOPF/WETZLAR/DILLENBURG** (red). Die Halbjahreszahlen der heimischen Industrie haben sich mit 4,6 Milliarden Euro um 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert. Damit liegt das Verarbeitende Gewerbe im Kammerbezirk der IHK Lahn-Dill über dem hessischen Durchschnitt: Hier lag das Verarbeitende Gewerbe mit seiner Halbjahresbilanz nur 3 Prozent über den Zahlen des Vorjahres, auch bundesweit konnte die Industrie im ersten Halbjahr 2023 ihre Umsatzzahlen nur um 5,2 Prozent im Vergleich zu 2022 steigern.



Alexander Cunz  
Foto: Christian Bernhard

„Wieder einmal zeigt sich, dass wir als industriestärkster Kammerbezirk Hessens sehr gut aufgestellt sind“, erklärt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, Alexander Cunz, in einer Pressemitteilung. Er warnt jedoch vor zu viel Optimismus. „Im Vergleich zum ersten Quartal sind die Zahlen rückläufig.“ So habe die heimische Industrie in den ersten drei Monaten des Jahres 2,32 Milliarden Euro erwirtschaftet, im zweiten Quartal 2,28 Milliarden Euro. „Beim Blick auf die Umsatzzahlen dürfen wir nicht vergessen, dass sich die Kostenspirale für unsere Unternehmen in den vergangenen Mo-

naten weiter nach oben gedreht hat“, sagt Cunz. „Steigende Umsätze sind nicht gleichbedeutend mit höheren Gewinnen. Unsere Wirtschaft braucht jetzt ein klares Signal seitens der Politik. Weniger Bürokratie, weniger Berichtspflichten und vor allem eine bezahlbare und planbare Energieversorgung.“ weiter. Ein Industriestrompreis käme nur einem kleinen Kreis an Unternehmen zugute.

Die IHK-Mitgliedsunternehmen benötigen laut Cunz langfristige planbare und bezahlbare Energiepreise. „Die DIHK schlägt daher einen Dreiklang vor: Die Stromkosten sollten von Steuern und Umlagen weitestgehend befreit, gleichzeitig der Ausbau erneuerbarer Energien durch Investitionszuschüsse vorangetrieben und die Wettbewerbsfähigkeit hoch energieintensiver Unternehmen sichergestellt werden“, betont Alexander Cunz für die im Umwelt- und Energiebereich hessenweit federführende IHK Lahn-Dill.

„Das nun im Kabinett verabschiedete Wachstumschancen-gesetz und das angekündigte Bürokratieentlastungsgesetz sind Schritte in die richtige Richtung, die jetzt auch zügig und konsequent umgesetzt werden müssen“, erläutert Cunz weiter.

## Schlamm Schlacht auf dem Acker

Fahrer kämpfen beim Mofarennen des Kleinkaliber Motorsportclubs Hinterland mit dem aufgeweichten Untergrund

Von Sascha Valentin

## GLADENBACH-RÜCHENBACH.

Wechselnde Streckenbedingungen haben das fahrerische Geschick der Teilnehmer am jüngsten Mofarennen des Kleinkaliber Motorsportclubs Hinterland (KKMSH) in Rüchenbach ordentlich auf die Probe gestellt.

Vor allem in den ersten anderthalb der insgesamt fünf Stunden hatten die Fahrer mit den Folgen der kräftigen Regengüsse am Vortag zu kämpfen. Die hatten den Acker oberhalb des Dorfes nämlich durchweicht und die Strecke mit einer zentimeterdicken Schlammsschicht überzogen, die im ersten Rennviertel so manchen Teilnehmer ins Rutschen brachten.

„Die erste Stunde hatten wir keinen Spaß“, brachte Organisator Dennis Stöfhas die widrigen Bedingungen nach dem Start auf den Punkt, denen auch einige Teams zum Opfer gefallen sind. Immer wieder blieben sie mit ihren Maschinen auf der Strecke stehen, weil der Matsch Ventile verstopfte oder unter der zusätzlichen Last Schaltzüge gerissen waren, die dann in der Boxengasse wieder repariert werden mussten.

„Die erste Stunde hatten wir keinen Spaß.“

Dennis Stöfhas, Kleinkaliber  
Motorsportclub Hinterland

Davon blieben auch die Veranstalter des KKMSH nicht verschont: Aufgrund eines verbogenen Schalt- und Kupplungszuges mussten sie eine Dreiviertelstunde an ihrer Maschine schrauben – wertvolle Zeit, in denen das Team keine Runden drehen konnte. Und darauf kommt es bei dem Rennen schließlich an: Innerhalb der 300 Minuten so viele Runden wie möglich zu drehen.

Dass am Ende trotzdem noch der dritte Platz in der Spezialwertung und der sechste Rang in der Gesamtwertung für die Lokalmatadore herausrang, machte nur umso deutlicher, dass auch die anderen Teams mit der schlammigen Strecke ihre Schwierigkeiten hatten. „Aber nach anderthalb Stun-



Auf der rutschigen Strecke ist besonderes fahrerisches Geschick gefragt.

Foto: Sascha Valentin



In der ersten Runden nach dem Start, als die Strecke noch besonders schlammig ist, wird in den Kurven ordentlich gerutscht und hart um die Führung gekämpft.

Foto: Sascha Valentin



Manchmal hilft nur noch der Einsatz der Flex (Foto links), um die Schmutzfängerbleche abzuschneiden, unter denen sich der Schlamm sammelt, wie hier bei den „2 Takt Stadt Mädels“. Rechtes Bild: Dank mehrerer kleiner Sprunghügel gibt es auch immer wieder Flugeinlagen.

Foto: Sascha Valentin



den hatte die Sonne alles so weit getrocknet, dass wir einen richtigen Werksboden mit schöner Knete hatten, auf dem es sich auch gut fahren ließ“, berichtete Stöfhas.

Den ersten Platz in der Gesamtwertung sicherte sich das Team von KTM Racing aus Hartenrod, das es in den fünf Stunden auf 218 Runden brachte. Zudem stellte das Team mit Jonas Barth (Frohnhausen) auch den schnellsten Fahrer des Tages. Zwei Runden dahinter landete Mittelhessen Racing.

„Aufgrund der schwierigen Streckenverhältnisse haben die meisten Kinder nicht einmal eine Runde geschafft.“

Dennis Stöfhas, Kleinkaliber  
Motorsportclub Hinterland

Die beiden Erstplatzierten waren auch die einzigen Teams mit über 200 Runden. Schon „Fishermen and Friends“ kamen als Drittplatzierte der Gesamtwertung nur auf 196 Runden. Eine respektable Vorstellung lieferten aber auch die Piloten des Teams „Holzboy“ aus Erdhausen ab. Sie hatten das ehemalige Damenmofa übernommen, das aufgrund der Schwangerschaft der Fahrerinnen nicht besetzt war, und fuhren damit gleich bei ihrer ersten Rennteilnahme auf den ersten Platz in der Serienwertung und mit 121 Runden auf den elften Platz in der Gesamtwertung.

Noch schwerer als die Teilnehmer des Hauptrennens hatten es aber die über 20 Starter des Kinderrennens. Sie gingen vor den Erwachsenen auf die Strecke, als diese noch richtig feucht war. „Aufgrund der schwierigen Streckenverhältnisse haben die meisten Kinder nicht einmal eine Runde geschafft“, sagte Stöfhas.

Deswegen entschied der Verein auch, alle jungen Starter für ihren Mut zu belohnen und mit einem Pokal auszuzeichnen. Die drei Erstplatzierten beim Kinderrennen hatten alle sieben Runden gefahren. Erster wurde Max Schecher, gefolgt von Josias Runzheimer und Max Koch auf dem dritten Platz.

## AUF EINEN BLICK

## Ortsbeirat Mornshausen trifft sich

**DAUTPHETAL-MORNSHAUSEN** (red). Der Ortsbeirat in Mornshausen tagt am Montag,

4. September, ab 19.30 Uhr im Clubraum des Dorfgemeinschaftshauses.

– Anzeige –



ENTDECKEN SIE DAS GEHEIMNIS FÜR EINEN  
**GESUNDEN SCHLAF**  
WEIL DER KÖRPER SPÜRT, WAS DAS AUGE NICHT SIEHT.

## SVANE® MIT INTELLIGEL®

Svane® Matratzen garantieren Ihnen besten Schlafkomfort durch beste Belüftung, einzigartige Druckentlastung und optimale Körperunterstützung.



KOMMEN SIE JETZT ZUM PROBELIEGEN

**BETTEN RUHE**  
... sorgt für guten Schlaf.

Tel. (0 64 41) 4 70 80 · www.betten-ruhe.de